

Tessin-Seminar des Schweizer Klubs für Wissenschaftsjournalismus SKWJ

**Mittwoch 25. bis Freitag 27. April 2012
in Lugano, Monte Ceneri und Bellinzona**

Vorläufiges Programm, Änderungen, Ergänzungen, Überraschungen vorbehalten.

Mi: 25. April: Lugano

18 Uhr **Ankunft in Lugano:** Apéro-Dinner mit **Masterstudenten** und **Doktoranden** der **Università della Svizzera Italiana (USI)** und Tessiner Wissenschaftsjournalisten. Eventuell: Einführung in die **USI** durch **Giovanni Zavaritt**, Servizio comunicazione e media di **USI**

Do: 26 April: Lugano + Monte Ceneri

08.15 Uhr Willkommensadresse von **Piero Martinoli**, Präsident der **USI** im **USI-Campus**

08.30 Uhr **Öffentliche Räume in der Città Ticinese von Morgen:** Erste Studienresultat des Nationalen Forschungsprogramms 65 „Neue Urbane Qualität“ präsentiert von **Enrico Sassi** von der **Accademia di Architettura** der **USI**

9.30 Uhr **Online-Tourismus-Kommunikation:** Neue Wege der interaktiven Tourismus Vermarktung mit Kundenanbindung per Internet. Konzepte und Studien präsentiert von **Alessandro Inversini** vom E-Lab der **Kommunikations-Fakultät der USI**, eventuell: Neue Wege zur Gestaltung von Websites mit Hilfe von Lego Serious Play des „Webatelier.net“.

10.30 Uhr **Diamonds are for ever:** Neue Wege zur Herstellung neuer Materialien dank Computer-Simulation am Beispiel der Umwandlung von Grafit zum künstlichen Diamant, erläutert von Professor **Michele Parinello**, Marcel-Benoist-Preisträger von 2011 von **der Informatik Fakultät der USI**

14-16.00 Uhr **Sprengung im Monte-Ceneri-Tunnel:** Erläuterungen über den Vortrieb im Monte-Ceneri-Tunnel beim Infopoint Sigirino der **Alp Transit**. Danach Besichtigung der Logistikkaverne und der Vortriebsarbeiten im Ceneri Basistunnels, live-Sprengung inklusive.

17.00 Uhr **Start-ups im Tessin:** Präsentation von Start-ups, die aus der USI oder der ETH hervorgegangen sind.

Freitag. 27. April: Bellinzona

09.00 Uhr **Neue Wege in der Behandlung des extranodalen Marginalzonen-Lymphoms:** Diese im Gastrointestinaltrakt sich manifestierende Autoimmunkrankheit umfasst etwa 10 Prozent aller krebsartigen Lymphome. Eine standardisierte Therapie existiert nicht. Das **Istituto Oncologico della Svizzera Italiana (IOSI)** unter **Franco Cavalli** hat deshalb vor 13 Jahren die International Extranodal Lymphoma Study Group (IELSG) ins Leben gerufen, um in einer randomisierten Multizenterstudie einen neuen Weg der Therapie erproben zu können. Franco Cavalli präsentiert erste Resultate dieser Studie, die Ende 2012 abgeschlossen wird. Und **Francesco Bertoni** legt im Labor des IOSI dar, wie der zelluläre Ursprung verschiedener Marginalzonen Lymphomen Subtypen gefunden werden kann.

- 10.30 Uhr **Vom monoklonalen Antikörper zu neuen Impfstoffen:** Die Gedächtnis-B-Zellen und Plasma Zellen gehörten zum Inventar der menschlichen Immunantwort. Die Analyse der Spezialität und Funktion dieser Zellen fördern fundamentale Erkenntnisse der Immunantwort und des Schutzmechanismus. Im **Istituto di Ricerca in Biomedicina (IRB)** zeigt Institutsleiter **Antonio Lanzavecchia** zwei Methoden, wie aus solchen Zellen Antikörper isoliert werden, um virale und bakterielle Infektionen zu bekämpfen und wie man diese Zellen über Viren zu Impfstoffen entwickeln kann.
- 12.00 Uhr **Aufstieg zum Monte Carasso** mit Mittagessen im **Ostello Curzutt** mit einem Referat von **Marco Conedera**, Direktor des **Istituto di Ricerca Federale WSL**, zur langsamen Genesung der Tessiner Marroni.
- 14.00 Uhr **Kabelloses Schutzsystem vor Waldbrandgefahr:** Mit Fireless II hat das **WSL** Sensoren entwickelt, die online die Feuchtigkeit, respektive die Trockenheit des potenziellen Brandguts im Wald misst und an ein Computersystem überträgt und allenfalls Alarm auslöst. **Marco Conedera** und **Boris Pezzati** vom **WSL** zeigen, welche Bedeutung die in verschiedenen Bodenschichten angebrachten Sensoren haben und wie diese, richtig interpretiert, helfen einen Waldbrand rasch unter Kontrolle zu bringen. Die neue Technik ist nun auch in Italien im Aostatal gefragt.
- 15.30 Uhr **Stadtbewohner lechzen nach Bioversität:** Die Schweizer Bevölkerung, zumindest jene Dreiviertel, die in Stadtgebieten wohnen, schätzen die Lebensqualität als hoch ein, wenn sie in ihrer Umgebung Natur erleben und sich darin erholen können. **Marco Moretti** vom WSL präsentiert Resultate aus dem NFP 54 „Nachhaltige Siedlungsentwicklung“, die zeigen, wie zufrieden die Leute in städtischer Biodiverstiät mit 282 wirbellosen Tieren, 72 Vogel- und 10 Fledermausarten sind.

Bern, 9. Dezember 2011, Christian Bernhart